

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 169 A. H. Francke an Ph. J. Spener 08.07.1699

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-7044

169. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Halle, 08. Juli 1699

Inhalt

Hat ein Dankschreiben an [Johann] von der Lühe abgesandt. – Johann Viktor König betreibt die Angelegenheit wegen Franckes Äußerung über Marktschreier weiter. – Äußert sich kurz zu Dietrich Christian Cunov, Konrad Gottfried Blankenberg, Heinrich Julius Trost und [Johann Heinrich] Frömmichen. – Sendet Kopie eines Schreibens von Heinrich Wilhelm Ludolf aus Konstantinopel.

Überlieferung

A: AFSt/H A 165: 5d

D: Kramer, Beiträge, 407–408

Immanuel!

Theurester Vater in dem Herrn, Hochwehrtester Herr Gevatter,

Deßen gel[iebtes] vom 1. Jul.¹ gedachte ich jüngst zu beantworten, ward aber daran verhindert, da doch ein Danckschreiben an Herrn Bar[on] von der Lühe² nebst einigen andern³ unter couvert fortgehen ließ, so verhoffentlich werden zu Händen kommen seyn.⁴ Von der Fr. Rechenbergin⁵ sind 20 thaler ankommen, aber sonst noch nichts, daher ich es für des Herrn von der Lühe seines halte, und dann das übrige noch erwarte.⁶

Wegen des Marckt=schreyers⁷ ist man hier noch nicht ruhig, und hat der Fiscalis König⁸ nicht allein zwey Richter aus Glauche⁹ wieder mich abgehöret, sondern sich auch verlauten lassen, Er wolle noch zwölf zeugen abhören, darnach die Sache dem Churfürsten¹⁰ denunciiren, weil ich gegen die Obrigkeit Rache geschrien. Gott wirts wohl machen.¹¹

6 werden (wet...?).

¹ Brief Nr. 168.² [Johann (?)] von der Lühe (s. Brief Nr. 84, Anm. 19). Das Dankschreiben Franckes für von der Lühes Spende in Höhe von 20 Talern (s. Brief Nr. 163, Z. 28–30) ist nicht überliefert.³ Nicht überliefert.⁴ Francke hatte die Briefe offenbar an Spener adressiert (vgl. Brief Nr. 170, Z. 3f).⁵ Susanna Katharina Rechenberg (s. Brief Nr. 37, Anm. 38).⁶ Frau Rechenberg sollte Francke Auslagen für Jakob Karl Spener (s. Brief Nr. 133, Anm. 17) erstatten (s. Brief Nr. 168, Z. 12f).⁷ S. Brief Nr. 166, Z. 16–24 und Anm. 10.⁸ Johann Viktor König (s. Brief Nr. 166, Anm. 8).⁹ Nicht ermittelt.¹⁰ Friedrich III. (I.) von Brandenburg (s. Brief Nr. 18, Anm. 11).¹¹ Vgl. Ps 37,5.

Herrn Conow¹² habe treulich erwecket, und möchte wol wissen, wie ers
 angenommen, und sich darauff bezeuge. Gott laße dann auch die Sache mit
 Herrn Blanckenbergen¹³ an allen Seiten zum erwünschten zweck gelangen,
 darnach mich hertzlich verlanget. Herr M. Trost¹⁴ wartet mit Schmeitzten
 auff einige gute resolution von Hofe.¹⁵ Herr Frömmichen¹⁶ mag allerdings
 manche unverantwortliche Reden geführet haben¹⁷, weswegen ich ihn auch,
 so bald ichs erfahren, avociret, und, da ich hier ihn noch besser kennen lernen,
 mich seiner gantz entschlagen, und froh bin, daß ich nur seiner loß worden.
 Von unsrem lieben Herrn Ludolph¹⁸ habe ein Schreiben von Constantinopel
 bekommen¹⁹, dessen copiam ich hierbey sende²⁰, und ihn fernerem Gebeth
 anbefehle. Womit verharre

Meines theuresten Vaters Gebethschuld[igster]
 A[ugust] H[ermann] Francke.

Halle den 8. Jul. 99.

¹² Dietrich Christian Cunov (s. Brief Nr. 158, Anm. 4).

¹³ Die Berufung Konrad Gottfried Blankenbergs (s. Brief Nr. 22, Anm. 31) zum adjungierten Propst an St. Nikolai.

¹⁴ Heinrich Julius Trost (s. Brief Nr. 168, Anm. 34).

¹⁵ Wegen der drohenden Versetzung auf eine geringere Pfarrstelle (s. Brief Nr. 168, Z. 66–68 und Anm. 37).

¹⁶ [Johann Heinrich (?)] Frömmichen (s. Brief Nr. 168, Anm. 40).

¹⁷ Vgl. Brief Nr. 168, Z. 71–80 und Anm. 41.

¹⁸ Heinrich Wilhelm Ludolf (s. Brief Nr. 111, Anm. 1).

¹⁹ Es können hier die Briefe Ludolfs aus Constantinopel vom 13.3., 24.4., 1.5. und 19.5.1699 (AFSt/H D 71: 14–19) gemeint sein.

²⁰ Nicht überliefert.